

VG-99

V-Guitar System



SUPER SOUNDS

Schon als ROLAND im Jahr 1995 das digitale Modeling erfunden hat und das legendäre VG-8 präsentierte, war Gundy Keller als Beta-Tester und Sound-programmierer mit dabei. Seitdem hat der Ausnahmegitarrist ALLE Entwicklungsstufen des Modeling als Mit-Entwickler und weltweiter Demo-Gitarrist begleitet.

Jetzt hat Gundy 20 großartige "SUPER SOUNDS" für das aktuelle VG-99 programmiert: Die Klänge reizen alle Möglichkeiten des Modeling-Flaggschiffs aus, sind sehr originell und trotzdem bodenständig genug, um in einem Pop- und Rocksong Anwendung zu finden und ihm das besondere Etwas zu verleihen.

Das Soundpaket besteht aus den eigentlichen Sounddaten (eine Datei mit der Endung ".g9l"), einer Anleitung zum Sounds laden (über USB mit Hilfe der VG-99 "Librarian"-Software), einem Soundbeispiel pro Patch als MP3 und dieser Beschreibung (in der Gundy die Idee hinter jedem Sound erklärt).

Viel Spaß mit den VG-99 SUPER SOUNDS!

Das ROLAND-Team, 10.03.2010

Gundy Keller gibt Masterclasses zum Thema "Gitarrenequipment einstellen & verschalten & nutzen lernen" - das gilt sowohl für BOSS Effekte wie das GT-10 und das ROLAND-Modeling Flaggschiff VG-99, aber auch für Deine eigene, komplette Gitarrenanlage: www.GKmasterclass.de

01_VG-99_Confusion

- Idee:
Dieser Song verkörpert recht eindeutig das Potenzial des VG-99, außergewöhnlich, exotisch, sehr dynamisch spielbar und es entsteht der verblüffende Eindruck von zwei absolut synchron spielenden Gitarristen. Durch die Quint-Verstimmung der 2. Gitarre erklingen fantastische Polychords. Ein Sound nicht nur für Fusion-Gitarristen! Der Bass ist übrigens mit VB-99 gespielt.
- Modeling-Typ:
Acoustic Nylon + Acoustic Variable
- Passend für Stilistik:
Acid Jazz, Fusion, Funk, Acoustic Experimental Music
- Wie spielt man den Sound am besten:
Definitiv mit den Fingern wegen der hohen dynamischen Reaktion des VG-99
- Patch Nummer und Name im VG-99
001 GK_Confusion

02_ VG-99_RibbonScream

- Idee:
Der RibbonController des VG-99 ist für viele erstmal ein merkwürdiges Gimmick, mit dem man nicht so recht was anzufangen weiß.
Hier möchte ich zeigen, wie man während des Spielens den Klang der Gitarre rhythmisch manipulieren und steuern kann. Zugeschaltet werden Verzerrer, Wah + PitchShifter. Ein Sound der NUR mit dem VG-99 realisierbar ist.
- Modeling-Typ:
Strat + Paula, schön links und rechts gelegt, mit Triamp und Plexi angecrunched.
- Passend für Stilistik:
Blues, Rock, Rock, Funk, Metal, Pop
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit dem Ringfinger der rechten Hand. Hierbei muss man ab und an mit der linken Hand alleine spielen. Mit ein bisschen Übung geht das recht schnell.
- Patch Nummer und Name im VG-99
002 GK_RibbonScream

03_ VG-99_TouchWahBass

- Idee:
Gitarristen können ihre Affinität zum Bass nicht verleugnen, ich jedenfalls nicht. Ich war schon immer ein Fan von Marcus Miller, Bootsie Collins, Francis Rocco Prestia, Larry Graham, Wizzard und vielen anderen. Ich möchte einfach mal die wirklich fantastischen Möglichkeiten des VG-99 in Richtung Bass zeigen.
- Modeling-Typ:
JazzBass + PreciBass auf 2x Modern Bassamp, TouchWah nur auf dem PreciBass
- Passend für Stilistik:
R&B, Funk, Soul und alles was grooved
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit den Fingern, und zwar mit Daumen und Zeigefinger. Mit dem Plektrum geht es auch, aber mit den Fingern hat man totale Kontrolle über das Öffnen des Touch-Wah-Filters.
Wer's kann sollte auch mal die Slap-Technik mit dem Daumen probieren ... Funky As Hell!
- Patch Nummer und Name im VG-99
003 GK_TouchWahBass

04_VG-99_F_StringORCH

- Idee:
Mich haben schon immer 12-saitige Gitarren und Mandolinen in Pop-Produktionen fasziniert (Supertramp, CrowdedHouse, Styx etc.).
Irgendwann kam mir die Idee, alle Saiten auf den gleichen Ton (die einzelnen Saiten jedoch noch in verschiedenen Oktaven) zu stimmen.
- Modeling-Typ:
Lipstickguitar + Strat auf 2x Fullrange Amp
- Passend für Stilistik:
Pop, Chillout/Lounge, Avantgarde, Folk, aber auch als Introsound für heftige Metalsongs
- Wie spielt man den Sound am besten:
Ganze „Chords“, d.h. mit allen 6 Saiten und ganz normal mit einem möglichst weichen Plektrum.
Zum Solieren greift man einfach ein oder zwei Töne und verfolgt die entsprechende Skala in Dur oder Moll. Supereinfach ... aber „very different“.
- Patch Nummer und Name im VG-99
004 GK_F_StringORCH

05_ VG-99_Jetstream

- Idee:
Da ich recht viel Zeit in Flugzeugen verbringe, um zu fernen Gigs zu reisen, und ich dabei gerne mal ein paar Stunden aus dem Fenster blicke, fasziniert mich immer wieder der Anblick des Düsenstrahls kreuzender Flugzeuge. Dies habe ich versucht mit dem VG-99 gitarristisch auszudrücken.
Das VG-99 bietet durch seine zwei komplett unabhängigen Sound-Stränge die Möglichkeit, zwei Gitarren (oder gitarrenähnliche Instrumente) so zu kombinieren, dass nie für möglich gehaltene Klänge entstehen.
- Modeling-Typ:
Lipstick-Guitar + Strat (eine von mir immer wieder gerne genommene Kombination) auf 2x Warm Clean Clean Amp.
Bei „Jetream“ kommt der von den meisten (u.a. auch mir !) sträflich vernachlässigte Poly-SlowGear-Effekt zum Einsatz, um die zweite Gitarre mit starker Verzögerung auf der rechten Seite zum Klingen zu bringen. Für die andere Gitarre habe ich dann einen zweiten SlowGear-Effekt aus der riesigen FX-Abteilung hinzugezogen, um diese ebenfalls leicht und weich einzufaden. Ein Sound, der geradezu einlädt, sphärische Musik zu komponieren.
- Passend für Stilistik:
Ambient, New Age, Chillout, Downtempo, Instrumental, Nu-Jazz
- Wie spielt man den Sound am besten:
Plektrum oder Finger. Mit den Fingern hat man ein bisschen bessere Kontrolle über den „Fade-In“ Effekt.
- Patch Nummer und Name im VG-99
005 GK_Jetstream

06_ VG-99_GTR_Hammond

- Idee
Orgel-Geschmurgel ala John Lord, Keith Emerson, Jimmy Smith, Steve Winwood oder Joey Di Francesco hat mich schon immer fasziniert. Die Gitarre eignet sich durch Slidings und Deadnotes sehr gut für das eher „dreckig schmatzende“ Soundimage einer Orgel.
„Guitarhammond“ beweist, dass dies mit einer Gitarre durchaus umsetzbar ist.
- Modeling-Typ:
2x Synth Organ auf 2x Boogie Combo mit Rotary (Leslie) Effekt auf einer der beiden Orgeln. Das Slow/Fast-Ramping (Speaker- und Horngeschwindigkeit) wird wieder mal durch das interne WavePedal erledigt (ein virtuelles Expressionpedal), ohne dass man selbst umschalten muss. Man könnte diesen Schaltvorgang aber auch auf einen Fußtaster legen.
- Passend für Stilistik:
R&B, (Old School) Funk, aber auch Oldies
- Wie spielt man den Sound am besten:
Hier würde ich wieder die Finger empfehlen, da durch die Anschlagsgeräusche und abgedämpfte Noten (Dead Notes) schön schmatzende Hammond-artige Sounds erzeugt werden können.
Chords, Arpeggien, Single Note Lines ... alles möglich.
- Patch Nummer und Name im VG-99
006 GK_GTR_Hammond

07_VG-99_PaulasSurprise

- Idee:
Mit diesem Sound wollte ich etwas ganz merkwürdiges erzeugen ...
am Anfang wusste ich gar nicht was ... aber durch geschicktes Einstellen eines einzigen Parameters am VG-99 ist es mir gelungen, eine relativ normal und clean klingende Les Paul (Paula) mit Halspickup mit einer Überraschung (Surprise) zu versehen, nämlich dem verzögerten Klangbild einer 12-string Akustik.
- Modeling-Typ:
Paula + Acoustic Steel mit 12-String Simulation auf 2x JC-Fullrange Amp. Die 12-saitige Gitarre kommt über den DelayEffekt des 2. Kanals quasi hinterher geflogen.
- Passend für Stilistik:
Pop-Balladen, Acoustic Music, Solo Gigs mit einer Gitarre
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit Plektrum und Fingern, aber immer sehr sparsam, sonst klingt's schnell überfrachtet. Man sollte auch auf den Rhythmus des Delays achten.
- Patch Nummer und Name im VG-99
007 GK_PaulasSurprise

08_VG-99_Motorized

- Idee:
Dieses Patch ist eigentlich eine ungefähre Kopie eines Sounds, den ich mal 1999 für das BOSS GT-3 kreiert habe und im Studio immer wieder gerne zum Songtempo eines Audio-Sequencers per Midi-Clock synchronisiere. Durch das rhythmische Zerhacken von Akkorden mit Auto-Panning und punktiertem Achtel-Delay (neudeutsch U2-Delay) kommen sehr interessante Gitarrenflächen zustande.
- Modeling-Typ:
VG-99 Synth Sounds (Dual + Brass) werden durch angezerrte Marshalls gejagt, wobei der Poly-Distortion Effekt für mehr Klarheit bei den stark verzerrten Akkorden sorgt.
- Passend für Stilistik:
Pop, Rock, Metal
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit Plektrum und evtl. vielen Obertönen (Pinch-Harmonics) oder Flageolett-Tönen. Akkorde lang stehen lassen (Slicer kümmert sich um den Rest) und Single Notes dazumischen. Am Schluss des Songs hört man, wie die beiden unterschiedlich eingestellten Slicer bei schnelleren Single Note Lines richtig abgehen.
- Patch Nummer und Name im VG-99
008 GK_Motorized

- Idee:
Die Rickenbacker 360/12 ist laut Wikipedia "The world's most popular twelve-string electric guitar", bei so illustren Usern wie The Byrds, Tom Petty, The Beatles, The Who, REM, CCR uvm. auch kein Wunder. Fast jeder Popsong kann durch Hinzunahme einer Rickenbacker 12-String mit Charakter versehen bzw. enorm aufgewertet werden. Der glockenartige Klang (chimey sound) lässt mein Ohr immer schnell aufhorchen, besonders in Intros eines Songs. Dieses Patch ist noch mit einer elektrischen Sitar verziert, was den „Dead Or Alive“-Cowboy Charakter unüberhörbar zu Tage bringt.
- Modeling-Typ:
Rick mit 12String Simulation + Sitar auf Clean Twin + JC Full Range Amp. Das Ganze noch mit einem Drop D-Tuning versehen.
- Passend für Stilistik:
Country Rock, Pop Rock, Rock
- Wie spielt man den Sound am besten:
Ganz normal, ähnlich wie eine Akustik Gitarre. Arpeggien funktionieren neben normalem „Strumming“ auch sehr gut. Bei dem angewählten Drop-D Tuning drängt sich natürlich ein Song in D geradezu auf. Wenn man das nicht möchte ... einfach „Tuning“ im Alternate Tuning Bereich ausschalten. Bei diesem Song wurde im Refrain (wenn die Drums einsetzen) ausnahmsweise ein Overdub mit dem gleichen Sound gemacht. Das könnte man aber auch mit nur einer Gitarre hinbekommen, wenn zum Beginn dieses Songteils zwei Chorus-Effekte dazugeschaltet werden.
- Patch Nummer und Name im VG-99
009 GK_RickySitar

10_VG-99_LazyDiamond

- Idee:
Der Name des Patches lässt schon vermuten ... David Gilmour's "spacey" Strat soll hier angedeutet werden. Die sehr aufwendig konfigurierte Gitarrenanlage des Pink Floyd Gitarristen lässt solche Klänge ohne weiteres zu, der „normale“ Gitarrist mit seinen paar Bodentretern ist da schon schnell am Limit. Das VG-99 bietet ... Achtung ... 3 Hallgeräte + 5 Delays ... in Studioqualität und alle simultan einsetzbar. Ob man die alle gleichzeitig braucht ? Meistens wohl nicht, aber ich hab es schon fertig gebracht ;-).
- Modeling-Typ:
Strat mit Halspickup + Strat mit Stegpickup über einen clean eingestellten 1959 Plexi-Marshall mit gebrückten Eingängen für die Wärme und einem JC-Fullrange Amp für den sehr klaren Anteil dieses Gitarrensounds. Selbstredend ein bisschen Phaser (nur auf einer Gitarre) und recht viel Analog + Modulated Delay.
- Passend für Stilistik:
Pop, Progressive Rock, Neo-Prog, Ambient, New Age, Chillout, Lounge
- Wie spielt man den Sound am besten:
Harfenartig gespielte Akkorde, mit Plektrum oder Fingern (oder auch nur dem Daumen). Flageolett-Töne bieten sich auch an.
- Patch Nummer und Name im VG-99
010 GK_LazyDiamond

11_ VG-99_DirtyBoots

- Idee:
Beeinflusst von Bootsy's Rubber Band habe ich einen JazzBass mit einem HRM-Synth Filter Bass des VG-99 kombiniert und siehe da ... das klingt old school funky, dreckig und der Filter reagiert schön auf die Anschlagsdynamik der rechten Hand. Wen das Thema Bass genauso begeistert und interessiert wie mich ... das VG-99 bietet dafür unglaubliche Möglichkeiten. Schräge Blicke seitens der Bassisten nicht ausgeschlossen ;-)))))).
- Modeling-Typ:
JazzBass + Synth Filter Bass, beides fett mit Compressor versehen und mit 2x JC Fullrange Amp verstärkt. Der HRM Synth Filter Bass wandert zudem noch permanent im Stereobild hin- und her hey, wo sind die Reisetabletten ?????
- Passend für Stilistik:
Old School Funk, R+B, Pop
- Wie spielt man den Sound am besten:
Plektrum, Finger ... aber am besten mit dem Daumen. Ist zwar etwas knifflig wegen der dünnen E-Gitarren-Saiten und den engen Saitenabständen, aber mit ein bisschen Übung funktioniert's ... da geht was !
- Patch Nummer und Name im VG-99
011 GK_DirtyBoots

12_ VG-99_Bowcaster

- Idee:
Das VG-99 wird ja fälschlicherweise oft nur als "Gitarrensynthesizer" bezeichnet. Das wird dem System überhaupt nicht gerecht, außerdem werden keine Samples wie bei einem „Roland GR-33 Guitar-Synth“ über eine Midi-Sprache angetriggert, sondern die Saitenschwingung sehr heftig gefiltert und in einen anderen Klang transformiert, und das ohne jegliche Zeitverzögerung ... in Realtime. In dem „Bowcaster“-Beispiel habe ich zwei Synth-Type Sounds übereinandergelegt und durch den Anschlag sehr stark variiert.
- Modeling-Typ:
GR-300 Synth + Bowed Synth über 2 x JC Bright Clean Amp
- Passend für Stilistik:
Fusion, Balladen, Pop, Progressive
- Wie spielt man den Sound am besten:
Akkorde und Single Note Lines, am besten mit dem Plektrum und vielen Obertönen (Pinch-Harmonics) oder Flageolett-Tönen.
- Patch Nummer und Name im VG-99
012 GK_Bowcaster

13_ VG-99_VibeTribe

- Idee:
Bei VibeTribe wollte ich durch die Oktavierung und „Effektierung“ zweier verzerrter Strats die Dramatik und Durchsetzungsfähigkeit eines E-Gitarrensounds in einem Pop-Song erreichen. Der Univibe-Effekt integriert eine leicht sphärische Note, der Alternate-Mode pitched beide Gitarren eine Oktave höher und macht sie dadurch selbst bei starker Verzerrung sehr gut hörbar.
- Modeling-Typ:
2 Strats auf Plexi-Marshall und JC-Bright Clean mit 2x Univibe Effekt
- Passend für Stilistik:
Stadium Rock, Pop, Metal
- Wie spielt man den Sound am besten:
Hart angeschlagen mit dem Plektrum
- Patch Nummer und Name im VG-99
013 GK_VibeTribe

14_ VG-99_FataMorgana

- Idee:
Bei FataMorgana soll die Illusion eines Gitarrensounds vertont werden ... sphärisch, exotisch, zerbrechlich, ungewöhnlich ... das VG-99 ist gerade zu prädestiniert für solch eine Aufgabe.
Der Klang wandert von einem Ort zum anderen, ist kurz da, aber gleich schon wieder woanders anzutreffen ... wie bei einer Fata Morgana. Mann, hab' ich jetzt einen Durst.
- Modeling-Typ:
2x Sitar auf 2x JC-FullRange Amp. Das interne Wave Pedal sorgt dafür, dass die Sitarounds wie von Geisterhand von links nach rechts geworfen werden. Reverse Delay und ein spezielles Alternate Tuning sorgen für weitere „Verwirrung“ ;-)
- Passend für Stilistik:
Exotic Music, Chillout, Lounge, Ambient, Progressive, Folk, Experimental, Pop
- Wie spielt man den Sound am besten:
Plektrumanschlag, mit stehendem Grundton und darüber gespielten exotischen Skalen. Viel unterschiedliche Anschlagsdynamik bewirkt einen sehr lebendigen Klang.
- Patch Nummer und Name im VG-99
014 GK_FataMorgana

15_ VG-99_PreciBass+B3

- Idee:
Bass spielen mit der Gitarre ist mit dem VG-99 einfach umsetzbar, ich wollte jedoch noch eine Hammond Orgel hinzufügen und beides gleichzeitig bedienen. Es geht hier nicht um „Musiker ersetzen“, sondern darum, einfach in der Lage zu sein, mit solch einem Klang alleine das Sound-Fundament von Bass und Keyboards abzuliefern, beispielsweise um einen Vocalisten zu begleiten oder auch um auf eine ganz neue Art Songs zu komponieren. Jetzt noch die Original-Gitarre über einen Kanal des VG-99 aufgedreht ... dann dreht man wahrscheinlich durch ;-) ... ungeahnte musikalische Horizonte tun sich da auf!
- Modeling-Typ:
PreciBass und B3 HRM Organ Sound über 2x Boogie Combo mit leichtem Crunch für die Orgel. Bass bleibt trocken, Orgel mit einem Hauch Hall angereichert.
- Passend für Stilistik:
Soul, Funk, R&B, Pop
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit der Hybrid-Picking Technik (Plektrum und Finger) oder nur mit den Fingern. Man sollte darauf aufpassen, dass Bass und Orgel öfters getrennt hörbar sind. Dadurch entsteht tatsächlich der Eindruck als würden zwei Musiker Bass und Orgel spielen. Ist nicht ganz einfach ... aber macht extrem viel Spass!
- Patch Nummer und Name im VG-99
015 GK_PreciBass+B3

16_ VG-99_Volplane

- Idee:
Bei Volplane geht es um die akustische Umsetzung der Leichtigkeit des Gleitflugs eines Vogels, ähnlich dem eines Albatros.
Wenige Flügelschläge (= Saitenanschläge) genügen um weit getragen zu werden ... „I believe I can fly“.
- Modeling-Typ:
Strat + HRM-Bowed Synth mit viel Hall und natürlich dem fantastischen VG-99-eigenen SlowGear Effekt.
- Passend für Stilistik:
Pop-Balladen, Smooth Jazz, Ambient, Experimental Music
- Wie spielt man den Sound am besten:
Daumen- oder Plektrumanschlag, je weicher desto besser reagiert der SlowGear Effekt. Gut geeignet sind schöne 4 Klänge oder auch komplexe PolyChords (SlashChords) wie Gj7/A (G Major 7 über Grundton A).
- Patch Nummer und Name im VG-99
016 GK_Volplane

17_ VG-99_OctaveFunker

- Idee:
Unisono-Lines sind in der Musik schon seit den 60-er Jahren populär und dementsprechend nicht mehr wegzudenken. Wenn absolut gleich (= unisono) gespielt wird, profitiert ein Song sehr stark von dieser Spieltechnik, was bei zwei simultan spielbaren Instrumenten im VG-99 ein absolutes Kinderspiel ist. Let's funk it up!
- Modeling-Typ:
Strat + JazzBass auf JC-BrightClean und JC-WarmClean. Der Octaver-Sound entsteht durch die unterschiedliche Oktavlage von Gitarre- und Bass-Model. Ansonsten ist beides mit ordentlich Compressor angedickt, und die Strat ist noch mit einem TouchWah Effekt versehen.
- Passend für Stilistik:
Pop, Rock (hier könnte man noch etwas Verzerrung mit reinbringen), Funk, R&B, Soul, Jazz
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit stark variiertem Plektrumanschlag (um den TouchWah-Effekt zu kontrollieren) mit einfach Bassläufen oder Single Note Lines.
- Patch Nummer und Name im VG-99
017 GK_OctaveFunker

18_ VG-99_GTR_Synthesis

- Idee:
Eigentlich wollte ich den Sound "No Latency Guitar Synthesizer" nennen, aber dafür reichte die Anzahl der Buchstaben im VG-Display nicht aus. Was ich damit zum Ausdruck bringen will? Nun, das VG-99 wird, wie schon erwähnt, oft NUR als Gitarrensynthesizer tituiert und dementsprechend sträflich unterschätzt. Wie auch immer, durch die Tatsache, dass das VG-99 durch heftigste Filterung in der Lage ist, das Gitarrensichtal in einen Synthesizer Sound zu transformieren (und das ohne „Latency“, sprich ohne jegliche Verzögerung) erklärt ein bisschen den Grund dafür. Man achte mal auf die vielen Obertöne, die auf der linken Seite eines der HRM-Klänge aus der Gitarre rausgequetscht werden.
- Modeling-Typ:
GR-300 + Synth Pipe auf JC-Fullrange. Der Synth Pipe ist über Alternate Tuning 7 Halbtöne nach oben verschoben und ergibt so den Fusion-lastigen Quintsound.
- Passend für Stilistik:
Fusion, Funky Jazz, Ambient, Progressive, Experimental
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit Plektrum und evtl. einigen Obertönen (Pinch-Harmonics) oder Flageolett-Tönen. Akkorde lang stehen lassen und Solo Licks reinspielen. Durch das zweite Intervall entstehen abgefahrene Akkorde und Klangwolken.
- Patch Nummer und Name im VG-99
018 GK_GTR_Synthesis

19_ VG-99_Octafuzzed

- Idee:
Ringmodulation hat mich schon seit Hendrix immer fasziniert. In Verbindung mit viel Verzerrung kann man die Gitarre einmal durch den kreativen Fleischwolf und zurück drehen ... auf jeder Position des Griffbretts ergeben sich andere harmonische Obertöne, Ungereimtheiten und nicht vorhersehbare Klangwelten. Bei diesem Song ist gar kein Bass dabei (nicht nötig, weil der Ringmodulator eine Oktave mit drunter schiebt) und gelegentlich ist eine zweite Gitarre mit dem gleichen Sound zu hören.
- Modeling-Typ:
2x Strat auf HeavyLead- und Metal-Stack, natürlich mit viel OctaFuzz-Verzerrung aus der Overdrive Abteilung.
- Passend für Stilistik:
Grunge, Crossover, Metal, Punk, Heavy Blues, Rock
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit Plektrum, Powerchords und gelegentlichen Single Note Lines.
- Patch Nummer und Name im VG-99
019 GK_Octafuzzed

- Idee:
Tiefer gelegte Gitarren sind nicht erst seit der New Metal Welle wieder in Amt und Würden, sondern wurden schon früher in Form von Baritone Gitarren eingesetzt. In dem „LowBeeClean“ Beispiel habe ich versucht, die Schönheit einer absolut clean gespielten, mit einigen Modulations- und Delayeffekten versehenen Strat- und Lipstickgitarre zum Ausdruck zu bringen „Let Me See Yo Firelighters Out There“ ...
- Modeling-Typ:
Strat + Lipstick Model auf 2xJC Fullrange Amp mit Alternate Tuning (= alles 5 Halbtöne tiefer). Chorus und Reverse Delay für mehr räumliche Tiefe.
- Passend für Stilistik:
Pop, Rock, Metal, Ambient, Chillout, Experimental, generell klasse bei balladesk und langsam gespielten Songs
- Wie spielt man den Sound am besten:
Mit Plektrum oder Fingern, arpeggio-artig mit wenig Noten um Raum für die schönen Reverse-Delays zu machen.
- Patch Nummer und Name im VG-99
020_ GK_LowBeeClean